

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb</b>	24.06.2009	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Mitte</b>	20.08.2009	öffentlich
<b>Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss</b>	01.09.2009	öffentlich

**Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)**

**Sanierung der Sparrenburg - Gestaltungsplanung des Burginnenhofes und Beleuchtungskonzept**

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Betriebsausschuss ISB stimmt der Gestaltungsplanung des Burginnenhofs - Variante 1 - und dem Beleuchtungskonzept zu.
2. Die Bezirksvertretung Mitte und der Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss stimmen der Gestaltungsplanung des Burginnenhofes - Variante 1 - zu und nehmen das Beleuchtungskonzept zur Kenntnis.

**Begründung:**

- Gestaltungsplanung Burginnenhof

Von den Sanierungsarbeiten des 2.BA sind auch die Flächen des Burginnenhofes betroffen. Dies betrifft den Anschluss vorhandener Entwässerungselemente (Dach- und Hofentwässerung etc.) an die bereits im 1.BA verlegten Leitungen / Schächte und somit die geleitete Entwässerung über das untere Burggelände an den städtischen Regenwasserkanal. Des Weiteren werden die Flächen unterhalb des Pflasters durch Verlegung von Folien abgedichtet.

Auf Grundlage der bisherigen Planungen ist - wie bereits in den Wegeflächen parallel zur Nordostwand ausgeführt - vorgesehen, die vorhandene Grauwacke aufzunehmen, bauseitig zu lagern und nach Ausführung der Sanierungsarbeiten wieder neu zu verlegen. Resultierend aus den Forderungen nach einer *behinderten- sowie kinderwagenfreundlicheren* Oberflächengestaltung gibt es hierzu das Konzept die direkte Wegeführung zum Restauranteingang sowie einen Rundweg (s. Variante 1) zwar im gleichen Material jedoch mit geschnittener/ geschliffenen und damit ebenmäßigerer Oberfläche auszuführen.

Die folgenden 3 Varianten wurden untersucht:

- Variante 1 / Rundweg (ca. 333 m<sup>2</sup>)
- Variante 2 / Zuwegung Restaurant (ca. 149 m<sup>2</sup>)
- Variante 3 / gesamter Burghof (ca. 919 m<sup>2</sup>)

(siehe Variante 1 und 2 in der Anlage)



#### - Beleuchtungskonzept zur Verkehrssicherung

Die für den 2.BA geplanten Beleuchtungselemente sind nicht vorgesehen um eine künstlerische Illumination der gesamten Burganlage zu schaffen.

In Anbetracht der Vielzahl der bis heute offenen Fragen zum weiteren Umgang mit den archäologischen Funden und daraus resultierend eines möglicherweise stark veränderten Erscheinungsbildes des Areals kann derzeit eine lichtplanerische Gesamtkonzeption nicht erarbeitet werden.

Da es sich um eine öffentliche Fläche handelt, muss jedoch schon aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht für eine ausreichend sichere Beleuchtung gesorgt werden.

Bei der Erstellung des naturräumlichen Konzeptplanes für die Burg und Festungsanlage Sparrenburg sind unter Berücksichtigung aller Schutzgüter und der daraus entstehenden Belange grundsätzliche Ansprüche an die Beleuchtung formuliert worden. Der Aspekt eine Inszenierung durch Licht in Zukunft nicht auszuschließen, ist dabei beachtet worden.

Dies bedeutet im Einzelnen (Darstellung der Beleuchtungsstandorte siehe Anlage):

##### 1. Beleuchtung des Turmes

- Die vorhandene Anstrahlung des Turmes ist weder unter energetischen noch unter gestalterischen Gesichtspunkten zeitgemäß.
- Im Sinne des FFH-Schutzes ist die enorm helle Ausstrahlung der inneren Fläche des oberen Burggeländes in keiner Weise ideal.
- Die Belange des Menschen vor dem Hintergrund der Sicherheit auch im Sinne der Prävention werden ebenso wenig erfüllt, da die grelle Ausleuchtung von Teilflächen weniger gut beleuchtete Bereiche zu absoluten Dunkelzonen werden lässt.

Da die Anstrahlung des Turmes mittels der vorhandenen Flutlichtmasten zu den oben beschriebenen Konflikten führt und gleichzeitig ein Instandsetzungsbedarf besteht, ist vorgesehen, die Masten zu entfernen und den Turm von der Galerie aus über *Wallwasher* zu beleuchten. Die Fernwirkung des Turmes bliebe erhalten, gleichzeitig ließen sich die oben beschriebenen Probleme vermeiden.

## 2. Wegbegleitende Beleuchtung

- In die zur Abfangung der Geländemodellierung bereits im 1.BA errichteten Stütz- und Sitzmauern sind Einbauleuchten integriert worden. Dieses Element soll auch im 2.BA wieder eingesetzt werden zur Schaffung einer zurückhaltenden, in der Fernwirkung blendfreien Beleuchtung der Wegeflächen. Die Leuchtradien dieser mit Stufenleuchten vergleichbaren Einbauleuchten reichen selbstverständlich zur notwendigen Ausleuchtung der Wege im Sinne der Verkehrssicherheit nicht aus.

## 3. Mastleuchten

Für die Grundausleuchtung des Geländes ist jeweils vor den vier Rondellen je eine zweiflammige Mastleuchte vorgesehen. Diese werden ergänzt durch zwei einflammige Mastleuchten in Nähe des Turmes sowie eine weitere einflammige Leuchte direkt hinter dem Tor. Auf dem Burginnenhof sowie an der rückwärtigen Seite des Gaststättengebäudes soll diese Grundbeleuchtung durch Wandauslegerleuchten erreicht werden.

Die bisher bestehenden Leuchten werden dem Historischen Museum zur Bestandssicherung angeboten.

Da die sicherheitsrelevanten Maßnahmen zeitnah umgesetzt werden sollen, wird das Beleuchtungskonzept der Bezirksvertretung Mitte und dem Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss nur zur Kenntnis gegeben, da diese Gremien erst wieder nach der Sommerpause tagen.

**Moss**  
**Beigeordneter**

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.